

Kreisweites Solarkataster ist einsatzbereit

Auftakt am 14. Juli / Service für alle, die sparen und das Klima schützen wollen

Landkreis Vechta (nbg). In wenigen Tagen können alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Vechta mit wenigen Klicks erkennen, ob sich ihr Wohngebäude für die Nutzung von Solarenergie anbietet. Denn:

Am 14. Juli wird das neue Solardachkataster der Kreisverwaltung freigegeben. Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Online-Instrument. Über Kartenelemente können Wohngemeinde und Gebäude angesteuert wer-

den. Anhand von Dachausrichtung und Neigung wird für fast jedes Haus angezeigt, ob sich Photovoltaik und Solarthermie lohnen. Hinzu kommen Hinweise auf Fördermittel oder lokale Handwerker. ► SEITE 9

Solarkataster: Wo sich Sonnenenergie lohnt

Neues Online-Instument soll Potenziale sichtbar machen, Erträge berechnen und Fördermöglichkeiten aufzeigen

VON NORMANN BERG

Landkreis Vechta. Bekommt mein Haus genügend Sonnenstrahlung ab, um damit Energie zu erzeugen? Rechnet sich die Installation von Sonnenkollektoren, einer Photovoltaikanlage oder gar beides zusammen? Und welche Fördermöglichkeiten gibt es eigentlich?

Derartige Fragen stellen sich viele Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer. Antworten darauf liefert das neue Solardachkataster für das gesamte Kreisgebiet, also von Visbek bis Vörden. Am 14. Juli will der Landkreis Vechta dieses Online-Instrument freischalten.

Egal ob selbst bewohnt oder vermietet: Sehr viele Dächer in der Städten und Gemeinden im Landkreis Vechta eignen sich tatsächlich als Standorte für Photovoltaik- oder Solarthermie-Anlagen – um also mit der Kraft der Sonne Strom und Wärme zu erzeugen. Zudem kann ein wertvoller Beitrag für den Klimaschutz geleistet werden.

Das alles ist vielen Eigentümerinnen und Eigentümern aber noch gar nicht bekannt. „Deswegen versuchen wir jetzt, den Bürgerinnen und Bürgern ein Tool an die Hand zu geben, mit dem die Potenziale sofort erkannt werden können“, sagt der Klimaschutzmanager der Stadt Damme, Roman Fehler, im Gespräch mit dieser Zeitung.



Übersichtlich und unkompliziert: So sieht das neue Solardachkataster des Landkreises Vechta aus.

Bildschirmfoto: Kreisverwaltung

Fehler hat das Projekt gemeinsam mit der ehemaligen Klimaschutzmanagerin der Stadt Dinklage, Dorothee Arp, vor einhalb Jahren ins Rollen gebracht. Ziel war es dabei von An-

fang an, nicht nur einzelne Kommunen abzudecken, sondern möglichst den kompletten Landkreis. Also wurde die Kreisverwaltung angesprochen. Reaktion: „Jawohl, wir machen das“, erinnert sich die Leiterin des Amtes für Gebäudemanagement, Petra Ahlers. Gesagt, getan: Nachdem die Europäische Union auch noch Fördermittel aus dem Leader-Programm bereitstellte, konnten die Detailplanungen beginnen.

Herausgekommen ist ein Programm, das „unkompliziert zu bedienen und so selbsterklärend wie möglich“ sei, sowie die Thematik „in ihrer ganzen Fülle abdeckt“, macht Fehler Werbung für das Solardachkataster. Zu den Details: Das Online-Tool wird auf der Seite des Landkreises Vechta eingerichtet.

Wer es anklickt, wählt über entsprechende Kartenelemente zunächst seine Wohngemeinde und dann sein Gebäude aus. Anschließend ist es möglich, sich

anhand von Dachausrichtung und Neigung die Wirtschaftlichkeit der Installation einer Solaranlage ausrechnen zu lassen, etwa für Photovoltaikanlagen, die Strom produzieren, oder Solarthermie, die Wärme erzeugt. Dazu werden die Hausdächer in unterschiedlichen Farben dargestellt. „Je wärmer der Ton, desto besser ist es geeignet“, erklärt der Klimaschutzmanager des Landkreises Vechta, Matthias Galle.

Handwerksbetriebe und Energieberater aus der Region werden genannt

Bei den individuellen Berechnungen kann auch angegeben werden, ob etwa eine Wärmepumpe integriert werden soll oder eine Ladestation für ein Elektroauto. Am Ende folgt immer eine Auswertung mit detaillierten Angaben, wie das jeweilige Dach optimal genutzt

werden kann und welche Kosten, Erträge und langfristige Einsparungen damit verbunden sind. Darüber hinaus sollen die zahlreichen Fördermöglichkeiten sowie lokale Ansprechpartner wie Handwerksbetriebe und Energieberater dort aufgeführt werden.

Landkreis, Städte und Gemeinden erhoffen sich von dem neuen Projekt einen Ausbau der Solarenergie vor Ort. „Die Nachfrage unter den Bürgerinnen und Bürgern ist schon heute sehr hoch, das haben wir in zahlreichen Gesprächen festgestellt“, sagt Fehler.

Zum Startschuss, der am 14. Juli im Kreishaus fällt, wird Matthias Rudloff von der Klimaschutz- und Energieagentur des Landes Niedersachsen erwartet. Titel seines Impulsreferats: „Die Zeit ist reif für Solarenergie.“ Geplant ist, die Veranstaltung auf den Facebook- und Youtube-Kanälen des Landkreises per Livestream zu übertragen.



Welches Dach gut geeignet ist für die Installation von Solarenergie, steht im neuen Solardachkataster. Foto: dpa/Charisius